

Extrakoronales, aktivierbares Scharnier-Kugelgelenk

Die Anwendung, Aktivierung, Deaktivierung, Reparatur und periodische Wartung von Konstruktionselementen dürfen ausschliesslich von Fachpersonen durchgeführt werden. Für diese Arbeiten sind nur Originalhilfswerkzeuge und -teile zu verwenden. Die mechanische Reinigung von Konstruktionselementen mittels Zahnbürste und Zahnpasta kann zu einer vorzeitigen Abnutzung der funktionellen Teile führen.

Mit Erscheinen dieser Verarbeitungsanleitung verlieren alle früheren Ausgaben ihre Gültigkeit.

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung nachstehender Verarbeitungsanleitung entstehen, lehnt der Hersteller jede Haftung ab.

Allgemeine Hinweise zu den Scharnieren

Rückverfolgbarkeit Losnummern

Werden Konstruktionselemente aus Teilen mit unterschiedlichen Losnummern zusammengestellt, müssen alle betreffenden Losnummern notiert werden, um die Rückverfolgbarkeit gewährleisten zu können.

Zwillingskronen

In der Gelenkprothetik bilden zwei verblockte Pfeilerkronen (Zwillingskronen) je Quadrant auf gemeinsamer Frontalebene die ideale Voraussetzung für die Abstützung und Befestigung uni- und bilateraler Freiidprothesen.

Metallkaufflächen

Metallkaufflächen über den Matrizen sichern ihr Verbleiben im Kunststoff. Wie bei Gerüstretentionen, welche die Matrizen korbartig umschliessen, wird die Matrize des Scharniergelenks auch bei Metallkaufflächen nicht eingelötet.

Konstruktionselement-Demontage

Patrize und Matrize von Scharniergelenken sind vor thermischen Behandlungen (Angiessen, Löten, Aushärten und Keramikbränden) zu trennen und – falls mehrteilig – in ihre Einzelteile zu zerlegen.

OSV-Lötung Massnahmen

Wichtig!

OSV darf nach dem Lötprozess nicht weichgeglüht oder vergütet werden (Bruchgefahr durch Versprödung der Legierung). Werden Einzelteile von Verankerungen aus OSV stark erhitzt, ist die entstandene Oxidschicht mitunter selbst durch Abbeizen nur schwer zu beseitigen. In solchen Fällen wird der Legierung ihr ursprüngliches Aussehen durch Behandlung mit dem Glaspinsel wiedergegeben. Keinesfalls dürfen die Objekte mit abrasiven Mitteln wie Strahlsand oder Vorpolierpaste behandelt werden.

Abbeizen

Säurebehandelte Teile gleiten wieder besser, wenn sie nach dem Abbeizen kurz in Seifenlauge (Ultraschall) gelegt werden.

Desinfektion

Nach jeder Fertigstellung oder Modifikation, muss die prothetische Arbeit inkl. Matrizenkomponenten nach nationalen Guidelines gereinigt und desinfiziert werden. Bei der Auswahl des Desinfektionsmittel ist darauf zu achten, dass es:

- für die Reinigung und Desinfektion von dental-prothetischen Komponenten geeignet ist.
 - mit den Werkstoffen der zu reinigenden und desinfizierenden Produkte kompatibel ist.
 - eine geprüfte Wirksamkeit bei der Desinfektion besitzt.
- Alle Teile aus Kunststoff müssen vor Gebrauch mit einem hohen EPA-registrierten Desinfektionsmittel desinfiziert werden. Empfehlung: Cidex® OPA Solution. Herstellerangaben zwingend beachten.

Weitere Hinweise

Zur Verarbeitung von Edelmetall-Legierungen sowie zum Löten und Angiessen können der Dental-Dokumentation von Cendres+Métaux entnommen werden.

Warnungen

Allergien

Bei Patienten mit einer bestehenden Allergie auf ein oder mehrere Elemente der Konstruktionselemente-Werkstoffe darf dieses Produkt nicht verwendet werden. Bei Patienten mit Verdacht auf eine Allergie auf ein oder mehrere Elemente dieser Werkstoffe darf dieses Produkt nur nach vorheriger allergologischer Abklärung und Nachweis des Nichtbestehens einer Allergie verwendet werden. Für Auskünfte und zusätzliche Informationen wenden Sie sich bitte an Ihre Vertretung von Cendres+Métaux.

Hilfsinstrumente können Nickel enthalten.

Das Produkt wurde nicht in der MRT Umgebung in Bezug auf Überhitzung und Bewegung getestet.

Vorsichtsmassnahmen

- Die Teile werden unsteril geliefert. Die sachgemässe Vorbereitung der Teile vor Anwendung am Patienten kann dem Kapitel «Desinfektion» entnommen werden.
- Achten Sie auf eine regelmässige Reinigung des Geschiebes, um eine Entzündung des Weichgewebes zu vermeiden.
- Bei intraoraler Anwendung sind sämtliche Produkte generell gegen Aspiration zu sichern.
- Es dürfen keine schneidende Arbeiten im Mund des Patienten ausgeführt werden.

Die Produkte sind CE gekennzeichnet.
Details siehe Produktverpackung.

EK

Matrize

E = Elitor®

Einbau: Polymerisation, Löten oder Kleben

Patrize

K = Korak

Rückstandslos ausbrennbarer Kunststoff für die Giesstechnik

Indikationen

Gelenkige uni- und bilaterale Freiidprothesen
Kurze oder lange Prothesensättel mit Transversalgerüst

Kontraindikationen

- Bei Patienten mit einer bestehenden Allergie auf ein oder mehrere Elemente der Konstruktionselemente-Werkstoffe.
- Fehlende Bereitschaft des Patienten zum korrekten Verfolgen der Nachsorge/Recall Hinweise.
- Patienten mit Bruxismus oder anderen parafunktionellen Gewohnheiten.
- Unilaterale Freiidprothesen ohne transversale Abstützung

Eigenheiten

Das Tecnoroch ist auch geeignet für die Anwendung in der Adhäsivprothetik dank einfachster Verarbeitung und geringstem Platzbedarf.

Die rückstandslos ausbrennbare Patrize ermöglicht die freie Wahl der Legierung.

Benötigte Geräte und Teile für die korrekte Verarbeitung

Parallelometer, Hilfsteile/-instrumente, siehe dazu Informationen in der Dental-Dokumentation von Cendres+Métaux.

Arbeitsanleitung

Wichtig! 3D-Parallelität

Um die Gelenkbewegung der abnehmbaren Prothese sicherzustellen, muss das Tecnoroch in der dreidimensionalen Parallelität (vertikal, sagittal und horizontal) zueinander ausgerichtet sein.

Im **Oberkiefer** wird das Tecnoroch **parallel** zur **Medianebene** gesetzt (Fig. 1).

Im **Unterkiefer** wird das Tecnoroch auf die **Winkelhalbierende B** zwischen Kieferkamm **C** und Medianebene **A** gesetzt (Fig. 2).

Montage der Patrize K

Modellierung der festsitzenden Arbeit. Positionierung der Patrize mit dem Parallelometereinsatz (072 507). Einbetten, gießen. Um bei der gegossenen Patrize eine genügende Festigkeit zu erhalten, muss die verwendete Gusslegierung eine 0.2 %-Dehngrenze von mindestens 500 N/mm² aufweisen. Nach dem Ausbetten darf die Patrize nicht abgestrahlt werden (Dimensionsveränderungen). Reinigung im Ultraschall. Überprüfung der Funktion auf dem Meistermodell.

Einbau der Matrize E in den abnehmbaren Zahnersatz

Die Matrize kann zur Anpassung an das Profil der Gingiva basal um max. 1/3 ihrer Gesamtlänge gekürzt werden.

Variante A: Anlöten der Matrize (Fig. 3)

Aussetzen der angepassten Matrize, ausblocken der Schenkel auf der gesamten Länge und der untersichgehenden Stellen. Herstellen des Duplikatmodelles. Die Retention der Matrize wird von basal her in die Wachsmodellation einbezogen, so dass noch 1/3 der Retention okklusal zum späteren Anlöten frei bleibt. Ein okklusaler Stop, direkt gegossen, verhindert ein Absinken der abnehmbaren Prothese.

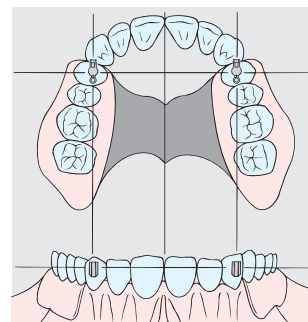


Fig. 1

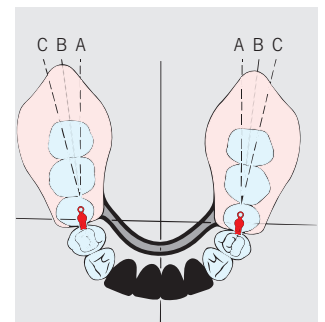


Fig. 2

E = Elitor®

Au 68.60%, Pt 2.45%, Pd 3.95%, Ag 11.85%, Cu 10.60%,
Ir 0.05%, Zn 2.50%

Variante B: Einkleben der Matrize (Fig. 4)

Aufsetzen der angepassten Matrize, ausblocken der Schenkel auf der gesamten Länge und der unter sich gehenden Stellen. Herstellen des Duplikatmodelles. Die leicht ausgeblockte Retention wird vollständig mit in die Wachsmodellation einbezogen, um ein Klebegehäuse zu erhalten. Ein selbst gebohrtes Loch durch das Gehäuse und die Matrizenretention erlaubt ein zusätzliches Versplinten der Verbindung. Ein okklusaler Stop, direkt gegossen, verhindert ein Absinken der abnehmbaren Prothese.

Das Verkleben der Matrize geschieht nach zahntechnischen Richtlinien unter Verwendung geeigneter Klebstoffe. Weitere Informationen über die Klebtechnik finden Sie im Kapitel «Wissenswertes über Konstruktionselemente» der Dental-Dokumentation von Cendres+Métaux.

Variante C: Einpolymerisieren der Matrize (Fig. 5)

Aufsetzen der angepassten Matrize, ausblocken der Schenkel auf der gesamten Länge und der unter sich gehenden Stellen. Herstellen des Duplikatmodelles. Ein okklusaler Stop, direkt gegossen, verhindert ein Absinken der abnehmbaren Prothese. Nach der Herstellung der abnehmbaren Prothese muss die Matrizenretention mit Einkerbungen und einem Loch für die zusätzliche Versplintung versehen werden, bevor diese in den Prothesensattel einpolymerisiert wird.

Wichtig

Bei allen Verbindungs-Varianten muss darauf geachtet werden, dass die Schenkel der Matrize genügend Freiraum (ca. $\frac{1}{10}$ mm) auf der gesamten Länge zum Überguss, resp. zum Kunststoff hin aufweisen, um das Ansetzen des Aktivators und somit eine Aktivierung der Schenkel sicherstellen zu können.

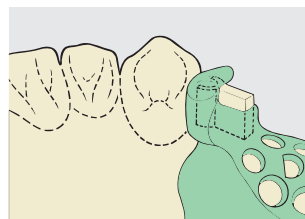


Fig. 3

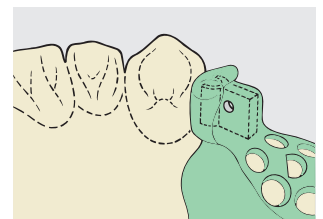


Fig. 4

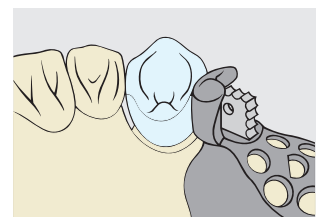


Fig. 5

Nachsorge

Halteelemente bei prothetischen Arbeiten sind im Munde sehr grossen Belastungen in einem ständig wechselnden Milieu, und somit Verschleisserscheinungen mehr oder weniger ausgesetzt. Verschleiss tritt überall im Alltag auf und kann nicht vermieden, sondern nur vermindert werden. Wie stark der Verschleiss ist, ist vom Gesamtsystem abhängig. Unsere Bestrebung bestehen darin, möglichst optimal aufeinander abgestimmte Werkstoffe einzusetzen, um den Verschleiss auf ein absolutes Minimum reduzieren zu können. Der gute Sitz des Zahnersatzes auf der Schleimhaut ist mindestens jährlich zu überprüfen, gegebenenfalls muss unterfüttert werden, um Schaukelbewegungen (Überlastungen), insbesondere bei Freiidprothesen, eliminieren zu können.

Die Patienten können die Informationen und Empfehlungen über das Einsetzen, Herausnehmen und die Pflege der Prothesen auf der Internetseite für Patienten www.cmsa.ch/dental/infos einsehen.

Reinigung und Pflege

Am besten Sie reinigen Ihre Zähne und Ihren Zahnersatz nach jeder Mahlzeit. Zur Reinigung des Zahnersatzes gehört auch das Reinigen des Verbindungselementes. Die schonendste Reinigung erzielen Sie, wenn Sie das Verbindungselement unter fliessendem Wasser mit einer weichen Zahnbürste säubern. Die intensivste Reinigung erreichen Sie, wenn Sie den Zahnersatz in einem kleinen Ultraschallgerät mit einem geeigneten Reinigungszusatz reinigen. Die hochpräzisen Verbindungselemente dürfen Sie nie mit Zahnpaste reinigen. Das könnte zu Beschädigungen führen. Vorsicht ist auch geboten bei ungeeigneten Reinigungsmitteln oder -tabletten. Auch dies könnte das hochwertige Verbindungselement beschädigen oder in seiner Funktion beeinträchtigen. Die Verbindungsteile an den Restzähnen oder Implantaten reinigen Sie ausschliesslich mit Wasser und einer weichen Zahnbürste sowie einer Interdentalbürste. Nehmen Sie keine Zahnpaste, so vermeiden Sie Beschädigungen.

Achten Sie auf eine regelmässige Reinigung des Geschiebes, um eine Entzündung des Weichgewebes zu vermeiden.

Für Auskünfte und zusätzliche Informationen wenden Sie sich bitte an Ihre Vertretung von Cendres+Métaux.

Disclaimer












Mit Erscheinen dieser Arbeitsanleitung verlieren alle früheren Ausgaben ihre Gültigkeit.

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Arbeitsanleitung entstehen, lehnt der Hersteller jede Haftung ab.

Dieses Konstruktions-Element ist ein Teil eines Gesamtkonzeptes und darf nur mit den dazugehörigen Originalkomponenten und Instrumenten verwendet oder kombiniert werden. Andernfalls wird vom Hersteller jede Verantwortung und Haftung abgelehnt.

Bei Beanstandungen muss die Losnummer immer mitgeführt werden.

Kennzeichnungen auf der Verpackung / Symbole

	Hersteller
	Bestellnummer
	Chargenbezeichnung
	Quantität
	Gebrauchsanweisung beachten
Rx only	Achtung: Laut US-Bundesgesetz darf dieses Gerät nur durch einen Arzt oder auf Anordnung eines Arztes verkauft werden.
	Cendres+Métaux Produkte mit der CE Kennzeichnung erfüllen die Anforderungen der Medizinprodukterichtlinie 93/42/EWG.
	
	Nicht zur Wiederverwendung
	Unsteril
	Vor Sonnenlicht geschützt aufbewahren
	Achtung, Begleitdokumente beachten